

Hofheim, 10. Juni 2020

„Schule mit neuem Gesicht“

Astrid-Lindgren-Schule Hochheim wird erweitert

„Platz für mehr Schüler und Platz für die Betreuung jedes Kindes“: Das ist nach den Worten von Landrat Michael Cyriax das Ziel eines neuen Erweiterungsbaues für die Astrid-Lindgren-Schule Hochheim. Den Angaben zufolge soll bis 2023 an der Grundschule ein neues Gebäude entstehen, außerdem erhalten einige Räume im Altbau neue Funktionen; der Kreis investiert 14,7 Millionen Euro. „Im Grunde“, so der Landrat, „bekommt die Schule ein neues Gesicht“.

Mit der Erweiterung wird die Schule den Angaben zufolge insgesamt 18 Klassen- und 9 Gruppenräume, einen Ganztagsbereich mit Betreuungsräumen und Mensa haben. Im Erweiterungsbaubereich sind dann zehn Klassen- und fünf Gruppenräume, Fachräume, die Mensa und Betreuungsräume untergebracht; die Verwaltung und die restlichen Klassen- und Gruppenräume bleiben im bisherigen Gebäude. Für die Übergangszeit während der Bauphase wurden auf dem Schulgelände bereits zwei Klassenraumcontainer aufgestellt.

Hintergrund ist den Angaben zufolge ein Neubaugebiet, das derzeit im Bezirk der Schule entsteht. Den Berechnungen des Kreises zufolge werden fast 20 Kinder pro Jahr zusätzlich in die Schule gehen. Die Schule sei derzeit mehrheitlich dreizügig, die bisherigen Räume reichten nicht aus, rechnet Cyriax vor. Mit der Erweiterung könne die Schule komplett vierzügig werden. Die Räume ließen ein Betreuungsangebot für sämtliche Kinder an der Schule zu.

Wenn der Neubau fertig ist, sollen noch einige Räume im Bestandsgebäude umgebaut werden, außerdem werden die Außenanlagen erneuert. Baubeginn für das gesamte Vorhaben ist nach derzeitigem Stand Anfang 2021. Der Erweiterungsbaubereich soll im Herbst 2022 fertig sein, das Bestandsgebäude dann im Frühjahr 2023.

Das Projekt habe der Kreis in Abstimmung mit der Schule entwickelt, so Cyriax. Pläne dazu werden demnächst in den Fachausschüssen des Kreistages vorgestellt, parallel werden Lehrkräfte und Eltern informiert. „Wir werden im Erweiterungsbaubereich helle, moderne Räume haben, und das bisherige Gebäude bietet runderneuert bestmögliche Bedingungen zum Lernen“, erläutert der Landrat. Die neuen Räume der Schule böten neue Möglichkeiten für einen pädagogischen Unterricht. Die Simulationszeichnungen der Architekten zeigten, wie spielerisch-kindgemäßes Lernen in angenehmer Atmosphäre künftig durch die Raumgestaltung unterstützt werden könne.